

Az 31.12 sö

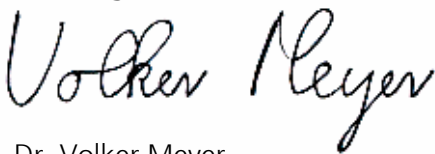
Ergebnisniederschrift

10. Tagung des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzaufklärung und -erziehung der vfdb und des DFV

am 13./14. November 2008 in Hanau
(FF Hanau-Wolfgang, Vor der Pulvermühle 10a)

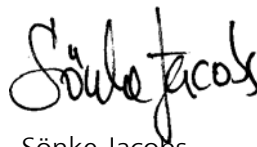
Tagungszeiten	Donnerstag, 13.11.2008, 14.00 bis 19.00 Uhr Freitag, 14.11.2008, 9.00 bis 12.15 Uhr
Teilnehmer	siehe Teilnehmerliste
Versammlungsleiter	Dr. Volker Meyer
Niederschrift	Sönke Jacobs
Anlagen	Tagesordnung Teilnehmerliste Mitgliederliste
Umfang	21 Seiten Ergebnisniederschrift

Saarburg, den 14.11.2008



Dr. Volker Meyer
Vorsitzender des Ausschusses

Berlin, den 14.11.2008



Sönke Jacobs
Bundesgeschäftsführer

Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00

Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09

E-Mail
info@dfv.org

Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger



T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums
3. Aktuelle Stunde
4. Bericht bzw. Abstimmung über
 - 4.1 Aktivitäten zum Jubiläumsjahr 2009
 - 4.2 Beteiligung an der didacta
 - 4.3 Menschen mit Behinderung
 - 4.4 Selbsthilfekonzent des Bundes
 - 4.5 Datensammlung im Internet
 - 4.6 Entwicklung eines neuen Elementarstufenheftes
 - 4.7 Entwicklung eines neuen Heftes für die Elementarstufe I
 - 4.8 die Herbstsitzung des TWB der vfdb
 - 4.9 Brandschutzaufklärung in Betrieben
 - 4.10 Notruf-Ausbildung
5. Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Migrationshintergrund
6. Forum 2008
7. Forum 2009
8. Beteiligung an der Interschutz 2010
9. Datum und Ort der nächsten Sitzung
10. Verschiedenes

**Ergebnisniederschrift 10. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 13./14.11.2008 in Hanau**

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

- D Herr Dr. Meyer begrüßt die Teilnehmer. Er bedankt sich für die herzliche Aufnahme durch die Feuerwehr Hanau sowie die gute Organisation.
- D Herr Amtsleiter Geyer begrüßt gemeinsam mit dem Wehrführer der FF Hanau Wolfgang Herrn Norbert Schaffert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Gastgeber der Tagung und des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung 2008. Er begrüßt insbesondere den vorgesehenen Schwerpunkt der Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Migrationshintergrund sowie die Schulung von Menschen mit Behinderung. Zu beiden Bereichen schildert Herr Geyer Praxisbeispiele. Er wünscht der Tagung viel Erfolg.
- D Herr Schaffert stellt den Stadtteil Wolfgang und dessen Entwicklung vor, die geprägt ist von der Konversion der ehemaligen Flächen der US-Army. Im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Hanau-Wolfgang wünscht er einen angenehmen Aufenthalt und bietet jederzeitige Unterstützung an.
- D Herr Timo Ross als Organisationsverantwortlicher für die Veranstaltungen begrüßt die Teilnehmer und gibt organisatorische Hinweise.
- B Das Protokoll der Frühjahrstagung in Göttingen ist dem Ausschuss per E-Mail zur Verfügung gestellt worden. Es werden keine inhaltlichen Einwände erhoben.
- U Herr Dr. Meyer stellt die ergänzte Tagungsordnung vor, die als Tischvorlage ausgehändigt wird. Es werden keine weiteren Ergänzungen oder Änderungen vorgeschlagen.
- D Herr. Dr. Meyer entschuldigt Herrn Prof. Dr. Krause als neuen Vorsitzenden des Technisch-Wissenschaftlichen Beirates der vfdb. Herr DFV-Vizepräsident Ackermann wird später zur Tagung hinzustoßen.

**Ergebnisniederschrift 10. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 13./14.11.2008 in Hanau**

TOP 2 Zu- und Abgänge der personellen Besetzung des Gremiums

- D Herr Dr. Meyer begrüßt die Herren Guido Ellinger (vfdb), Ralf Höhmann (vfdb), Volker Rochlitz (LFV Mecklenburg-Vorpommern), Timo Ross (vfdb), Günther Stadtmüller (vfdb), Robert Wagner (LFV Bayern) und Thomas Wienecke (vfdb) neu im Gemeinsamen Ausschuss BA/BE. Die Herren stellen sich und ihre Arbeit vor.
- D Herr Uwe Dellmann hat zum 31.07.2008 seinen Rücktritt als Fachleiter Brandschutzerziehung und -aufklärung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein erklärt. Er ist damit auch aus dem Gemeinsamen Ausschuss BA/BE ausgeschieden. Ein Nachfolger ist noch nicht ernannt. Am Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2008 nimmt Herr Kay Ehlers für den LFV Schleswig-Holstein teil.
- D Der Thüringer Feuerwehr-Verband hat Frau Anja Rödiger als Mitglied im Gemeinsamen Ausschuss BA/BE benannt. Herr Landesgeschäftsführer Jens Schneider scheidet damit aus dem Ausschuss aus. Frau Rödiger nimmt am Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2008 teil.
- D Herr Aertel, zeitweise kommissarischer Vorsitzender des Referates 12 der vfdb, verabschiedet sich persönlich aus dem Gemeinsamen Ausschuss BA/BE und verweist auf die dynamische Entwicklung, die die Brandschutzerziehung in Deutschland in der jüngeren Vergangenheit genommen hat. Dazu habe insbesondere auch der Gemeinsame Ausschuss BA/BE beigetragen. Herr Aertel bedankt sich für die stets gute Zusammenarbeit und hofft, dass die Arbeit im Ausschuss sich auch künftig durch Kontinuität und ein gutes Miteinander der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lebt. Nachfolger von Herrn Aertel als Vertreter des Schornsteinfegerhandwerks ist Herr Wienecke.
- D Herr Dr. Meyer dankt Herrn Aertel im Namen des Gemeinsamen Ausschusses für die konstruktive und gute Zusammenarbeit und sein großes Engagement.
- D Der gemeinsame Ausschuss BA/BE dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Mitarbeit und begrüßt die neuen Mitglieder in seinem Kreis.

Ergebnisniederschrift 10. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 13./14.11.2008 in Hanau

TOP 3 Aktuelle Stunde

- D Herr Sincl berichtet über die Einführung eines Krankenhausalarmplanes im Land Hessen und damit die Verpflichtung von Krankenhäusern, künftig individuelle Brandschutzpläne zu erstellen.

- D Herr Schnell erläutert das Angebot der VdS zur Ausbildung von Brandschutzbeauftragten und weiteren Angeboten. Es gibt auch einen speziellen Lehrgang für Brandschutzbeauftragte in Krankenhäusern. Einmalig ist die regelmäßige Fachtagung zu Feuerlöschanlagen. Im Internet: www.vds.de, Rubrik Aus- und Weiterbildung.

- D Herr Henne ist seit diesem Jahr freier Mitarbeiter der Universität Wuppertal. Unter seiner Begleitung ist eine Studienarbeit zum Einsatz des Rauchhauses bei der Brandschutzerziehung entstanden. Ein Schwerpunkt der Arbeit in der Feuerwehr Wuppertal ist der fachliche Austausch mit Großbritannien. In Planung befindet sich ein Festival von Puppentheaterbühnen.

- D Herr Reimer berichtet über das Forum Brandschutzerziehung des LFV Niedersachsen, dass alle zwei Jahre stattfindet. Angeboten werden ein Grund- und ein Fortbildungskursus für Brandschutzerzieher. Ein Mitglied des Fachausschusses hat einen Leitfaden für Experimente mit Feuer erstellt. Es ist für zehn Euro erhältlich. Außerdem wurde eine aktualisierte Lehrerbroschüre herausgegeben (Abgabe kostenlos). Die niedersächsischen Versicherer leisten für die Arbeit große Unterstützung.

- D Herr Rochlitz stellt die Strukturen der Brandschutzaufklärung in Mecklenburg-Vorpommern vor, die in den Großstädten hauptamtlich und in den Kreisen ehrenamtlich geleistet wird. In seinem Bereich sind Kindergärten und Grundschulen bis vierte Klasse sowie Behindertenheime die Zielgruppe.

- D Herr Kircher erläutert die Vielfalt der Brandschutzaufklärung in Berlin. Beim geplanten Aufbau eines Floriansdorfes wirft die Grundstückssuche noch Schwierigkeiten auf, da das in Aussicht genommene Areal bei der Berliner Feuerwehr extern verwaltet wird. Die Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern durch den Feuerkünstler Kain Karawahn (Kinderfeuer) erfolgt inzwischen auf Kosten des Landes bzw. der Unfallkasse. In Zukunft

wird ein Konzept für Vorgruppen der Jugendfeuerwehren mit Kindern im Alter von sechs bis acht Jahren erarbeitet, das wesentlich auf den Ideen des Kinderfeuers beruhen soll.

- D Herr Hain berichtet über Überlegungen, die Ausbildung für Brandschutzerzieher in einem Modulkonzept neu zu fassen. Damit könnte sowohl die Vielfalt der Arbeit und die Motivation der Brandschutzerzieher verbessert sowie die Vereinbarkeit mit dem Beruf verbessert werden. Evtl. wird durch die Landesfeuerweherschule für die Kreisinstruktoren ein neuer Lehrgang angeboten. Ein Seminar Menschen mit Behinderungen könnte evtl. 2009 oder 2010 unterstützt werden. In den Sommerferien soll es auf jeden Fall an der LFS ein Forum als Fortbildungsveranstaltung geben. Im Fernsehangebot des LFV Hessen, Feuerwehr-TV, war die Brandschutzerziehung Inhalt einer Sendung. Es wird angedacht, Daten der Brandschutzerziehung künftig per EDV festzuhalten. In 2009 findet das Deutsche Turnfest in Frankfurt statt. Herr Hain berichtet über das Brandschutzkonzept für die als Massenquartiere genutzten Schulen inkl. Schulungskonzept.
- D Herr Ellinger baut die Brandschutzerziehung in seiner Gemeinde auf. Sein Interessenschwerpunkt liegt in Kinderheimen, dort sieht er erheblichen Nachholbedarf.
- D Herr Ferdinand zeigt sich zufrieden mit den gemeinsamen Schulungen des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz und der Landesfeuerweherschule. Außerdem können 36 neue Brandschutzkoffer, finanziert durch die Verbandsgemeinden mit Unterstützung der öffentlichen Versicherer, übergeben werden.
- D Herr Brill hebt noch einmal die langjährigen Leistungen von Herrn Aertel hervor und erinnert auch an die engagierten, zum Teil kontroversen, fachlichen Diskussionen. Er dankt ausdrücklich für die langjährige, gute Zusammenarbeit.
- D Herr Jacobs erläutert, dass die wesentliche Ergebnisse der Diskussionsforen beim Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2007 in Aachen in das Zukunftsprogramm des Deutschen Feuerwehrverbandes eingeflossen sind. Das Papier „DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft“ ist Grundlage dafür, die Feuerwehren für neue Mitgliedergruppen zu öffnen sowie Einsatzdienst und Ausbildung den sich wandelnden Lebensbedingungen anpassen. Das Programm beschreibt Brandschutzerziehung beispielhaft als eine der vielfältigen Aktivitäten der Feuerwehren über ihre unmittelbare Dienstleistung in der Gefahrenabwehr hinaus als unbezahlbaren Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger. Zur künftigen Ausrichtung lautet es im Programm „DFV

2020“: „In der Brandschutzaufklärung und neuen Konzepten ganzheitlicher Sicherheitsaufklärung leisten die Feuerwehren bundesweit Breitenarbeit. Damit unterstützen sie Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher. Präventionsarbeit muss genauso wie der Vorbeugende Brand- und Gefahrenschutz der Feuerwehren auf verbindlichen gesetzlichen Grundlagen stehen. Dazu zählt auch die Aufnahme von Brandschutzerziehung in die Lehrpläne der Schulen.“

- D Herr Aertel nimmt Bezug auf die geleistete Aufklärungsarbeit zu Rauchwarnmeldern und das etablierte Forum Brandrauchprävention in der vfdb. Ein Kernziel des Forums ist die Implementierung der Rauchwarnmelderpflicht in den Landesgesetzgebungen. Dies ist bislang in acht Ländern erreicht worden. Als nächstes Land plant Niedersachsen die Einführung einer Rauchwarnmelderpflicht für Neubauten sowie eine Nachrüstpflicht für Bestandsbauten. Er vermutet, dass auch das Brandunglück eines Reisebusses in Garbsen die Diskussion neu entfacht hat.
- D Herr Flemming berichtet, dass sich trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen weiterhin Feuerwehrbeamte aus Schulklassenbetreuer ausbilden lassen. Das Feuerwehr-Informationen-Zentrum (FIZ) hat inzwischen mehrmonatige Wartezeiten, die Ausbildung von Schülern verläuft dort sehr erfolgreich.
- D Herr Wagner erläutert Planungen im LFV Bayern, den bewährten Brandschutzkoffer aufzuteilen in getrennte Materialsammlungen für Kindergärten und Erwachsene. Außerdem wurde ein Webtool für die Statistik eingeführt, vielfältige Auswertungen sind möglich. Im Frühjahr wurde ein eintägiges Fortbildungsforum für die Brandschutzerzieher in Bayern durchgeführt. Im kommenden Jahr sollen zwei Veranstaltungen an den Feuerweherschulen folgen. Es wird festgestellt, dass das Bayerische Rote Kreuz in den Schulen andere W-Fragen für den Notruf lehrt als die Feuerwehr – dort wird eine Angleichung angestrebt. Auch die Feuerwehren müssen einheitlich lehren. Für die dritten Klassen wurde eine Brandschutzerziehungsprüfung in Theorie und Praxis auf freiwilliger Basis erarbeitet, analog zur Verkehrserziehungsprüfung. Das Konzept wird im Forum vorgestellt. Die CD kann für zehn Euro erworben werden, das Konzept soll 2009 eingeführt werden. Der LFV hat außerdem eine Feuerwehr-Aktionswoche zum Thema „Brandschutz im Haushalt“ gestartet.
- D Herr Schulte berichtet über die Herausgabe des Kinderfinders und einer Brandschutzfibel durch den Ausschuss des LFV Nordrhein-Westfalen. Eine umfassende Aktualisierung Webpräsenz www.sicherheitserziehung-nrw.de . Das Floriansdorf

lserlohn ist lange im Voraus ausgebucht, die Besucherzahlen konnten weiter gesteigert werden. Die Homepage des Dorfs ist jüngst ausgezeichnet worden. Am 01.12.2008 wird der erste Tag des Notrufs durchgeführt, dabei wird auch ein Notruf-Song durch eine Band vorgestellt. Es werden ausländische Mitbürger/innen eingeladen, um Ihre Bedürfnisse und Probleme zu erfragen.

- D Herr Stadtmüller bedankt sich noch einmal sehr herzlich dafür, dass das Forum 2007 nach Aachen vergeben wurde. Die Ausrichtung habe großen Spaß gebracht, und die Feuerwehr Aachen stehe in Zukunft für eine weitere Veranstaltung bereit. Das Floriansdorf Aachen wird derzeit erweitert durch ein Krankenhaus. Die Floriansdorf-Idee hat sich als außergewöhnlich erfolgreich erwiesen. Gemäß Beschluss der Stadt müssen alle Mitarbeiter/innen der Stadt für den Brandschutz geschult werden, dies hat auch neue Perspektiven eröffnet, die Arbeit in den Schulen zu vertiefen. Die Zusammenarbeit mit Brandschutzerziehern in den Niederlanden sollen vertieft werden.
- D Herr Dr. Meyer sieht in der Novelle des Zivilschutzgesetzes eine Stärkung der Brand-
schutzaufklärung. Durch den neu eingefügten Paragraphen 19 haben das Ehrenamt im
Zivilschutz sowie die Fähigkeit zur Selbsthilfe eine besondere Verankerung erfahren. Der
Deutsche Feuerwehrverband hat umfassend zu dem Gesetzentwurf Stellung
genommen.
- D Herr Dr. Meyer berichtet über die öffentliche Diskussion über Himmelslaternen. Der
Deutsche Feuerwehrverband hat sich für ein Verbot dieser fliegenden Laternen ausge-
sprochen, da die Brandrisiken bei der Verwendung unvorhersehbar sind. Es hat bereits
Brände gegeben, die durch Himmelslaternen ausgelöst wurden. Auf die vorliegende
Berichterstattung in den Medien wird verwiesen. Das Verwaltungsgericht Leipzig hat
zwischenzeitlich eine von der Stadt ausgesprochene Untersagung auf einen Antrag zur
Startgenehmigung für Himmelslaternen aufgehoben, mit der Begründung, dass keine
konkrete Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgehe. Auch hier wird auf die
Berichterstattung hingewiesen. Herr Hain und Herr Ross verweisen auf verschiedene
erfolgreiche generelle und einzelne Verbote. Aus Niedersachsen berichtet Herr Aertel,
dass der Start außerhalb von Flugverkehrszonen nicht antragspflichtig ist. Herr Kircher
zeigt Fotos von Himmelslaternen und erläutert ihren Aufbau.

Ergebnisniederschrift 10. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 13./14.11.2008 in Hanau

TOP 4 Bericht bzw. Abstimmung über

TOP 4.1 Aktivitäten zum Jubiläumsjahr

- D Herr Dr. Meyer erläutert, dass die vfdb 1983 als Konsequenz aus einem Fachseminar in Karlsruhe beschlossen hat, das Referat 12 aufzubauen. 1984 wurde Herr Branddirektor Julga zum Referatsleiter berufen und eine Konzeption erstellt. 1985 fand die erste Sitzung mit 25 Teilnehmern in Hamburg statt.

- D Die systematische Einführung der Brandschutzaufklärung in den Alten Bundesländern jährt sich aus seiner Sicht in diesem Zeitraum zum 25. Mal, so dass es sich anbietet, dieses Jubiläum zur Thematisierung der Brandschutzaufklärung zu nutzen. Herr Dr. Meyer schlägt vor, ein Mottojahr („Jahr des Brandschutzerziehers“) auszurufen sowie Veranstaltungen wie z.B. eine Jubiläumsveranstaltung durchzuführen, konkret ein Jubiläumssymposium auf einer Fähre der Stena-Line von Kiel nach Göteborg im Frühjahr 2009. Der kostendeckende Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf rund EUR 350,-. Kostenfreie Stornierung ist bis sechs Wochen vor Reisebeginn möglich.

- D Herr Brill regt an, dass aufgrund der ersten Tagung 1985 auch in 2010 eine Referats-sitzung im Rahmen der Interschutz durchgeführt werden könnte. Herr Sincl schlägt eine Veranstaltung in 2010 vor der Interschutz vor. Herr Dr. Meyer sieht keine freien Ressourcen in 2010 angesichts der Aufgaben zur Interschutz.

- D Der Gemeinsame Ausschuss erörtert Detailfragen und Akzeptanz der Idee. Die Veranstaltung ist nicht als Ersatz für das Forum gedacht. Die mögliche Wahrnehmung seitens DFV/LFVs bzw. aus den Neuen Bundesländern wird ebenfalls diskutiert. Herr Jacobs stellt fest, dass die Bundesgeschäftsstelle keine Unterstützung leisten kann.

- D Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläumsjahres könnten Veranstaltungen zu den Themen Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationshintergrund sowie das Forum Brandschutzschutzerziehung und -aufklärung sein. Diskutiert wird auch über eine „Jubiläumssedition“ von BE-Materialien oder eine besonders gestaltete Frühjahrssitzung 2010.

Die Diskussion wird am folgenden Tag unter dem TOP Verschiedenes weitergeführt:

- D Herr Reimer stellt die Idee eines gemeinsamen Aktionstages zur Brandschutzerziehung vor, z.B. am Tag der ersten Sitzung. Der Gemeinsame Ausschuss BA/BE diskutiert über den Zeitraum und die Durchführung. Herr Reimer spricht sich für ein Schreiben des DFV an seine Mitgliedsverbände aus. Alternativ zur Durchführung top-down in der Verbandsstruktur schlägt Herr Brill die direkte Ansprache von Feuerwehren vor. Herr Wagner regt das Konzept einer bundesweiten, jährlichen Brandschutzaktion an. Herr Hain weist auf das Konzept der Brandschutzwochen hin, das auf Dauer nicht bestehen konnte.
- D Herr Kircher regt an, den Defa-Film „Der tapfere Schulschwänzer“ als Aufhänger für eine Jubiläumsaktion zu nutzen. Darin rettet ein Junge beim Schwänzen der Schule zwei Kindern bei einem Brand das Leben. Der Film liefert glaubhafte, zeitlose Vorbilder. Es wäre u.a. denkbar, die Rechte zu erwerben und den Film den Feuerwehren für die Präventionsarbeit zur Verfügung zu stellen.
- D Es wird ausführlich diskutiert.
- B Das Jubiläumsjahr zur Brandschutzerziehung soll 2009 begangen werden. Abstimmungsergebnis: acht Stimmen für 2009, fünf Stimmen für 2010.
- A Herr Kircher eruiert die Filmrechte. Herr Brill sucht Finanzierungsmöglichkeiten und sammelt weitere Vorschläge der Mitglieder. Die Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses mailen Ihre Überlegungen zum Jubiläum an gerhold.brill@sparkassenversicherung.de .

TOP 4.2 Beteiligung an der didacta

- D Herr Dr. Meyer berichtet, dass das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat den Gemeinsamen Ausschuss für das kommende Jahr wieder zur Präsentation auf dem BBK-Stand bei der Pädagogik-Fachmesse didacta eingeladen. Eine Beteiligung an der Standmiete wird nicht erwartet. Allerdings sind die eigenen Kosten, z.B. Reisekosten, selbst zu tragen. Termin: 10. bis 14.02.2009, Hannover. Im Internet: www.didacta.de. Die Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses werden gebeten, sich an der Standbesetzung zu beteiligen und ggf. ihr Interesse sowie ihre zeitlichen Möglichkeiten direkt Herrn Dr. Meyer mitzuteilen.
- D Der Gemeinsame Ausschuss hatte in seiner Frühjahrstagung beschlossen, einen Flyer zur Verteilung aufzulegen. Dr. Meyer legt einen Strukturentwurf für einen Flyer vor und hat ein Angebot für die Produktion eingeholt (5000 Exemplare für EUR 2.000,- brutto einschl. Gestaltung). Die Kosten werden diskutiert. Die Gestaltung soll professionell erfolgen. Preisvergleich und Umsetzung erfolgen mit Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle.

- B Der Gemeinsame Ausschuss beschließt, dass der Flyer von Herrn Dr. Meyer mit professioneller Hilfe gestaltet und dem Ausschuss aufgrund des Termins der didacta per E-Mail zur Abstimmung im Umlaufverfahren vorgelegt wird. Die Rückmeldefrist beträgt zwei Wochen. Die Startauflage beträgt 5.000 Exemplare. Es werden Vergleichsangebote eingeholt, und es wird die wirtschaftlichste Lösung gewählt.

TOP 4.3 Menschen mit Behinderung

- D Herr Ross berichtet aus der Arbeitsgruppe, die sich neu strukturiert hat und hoch motiviert ist, über die Fortbildungsveranstaltung in Ludwigshafen mit sehr guter Abschlussresonanz der Teilnehmer/innen. Weitere Schulungen fanden in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit den Landesfeuerwehrverbänden statt. Er spricht sich dagegen aus, die Inhalte in verkürzten Veranstaltungen zu vermitteln (Standard: zweitägige Veranstaltung). Das Konzept hat sich als erfolgreich erwiesen. Es ergeht das Angebot an alle Interessierten, die Arbeitsgruppe für Fortbildungen zu buchen, auch in anderen Bundesländern. Terminabsprache soll über Herrn Dr. Meyer erfolgen.
- D Herr Stadtmüller berichtet über Seminare der niederländischen Initiative Rvarium. Dort zeigen behinderte Trainer nicht behinderten Teilnehmern, welche Situationen im Einsatzfall entstehen können. Er hält das Konzept, das auch bei den neuen Seminaren des Gemeinsamen Ausschusses berücksichtigt wurde, für adaptionsfähig. Im Internet. www.rvarium.nl (auch in englischer Sprache).
- D Herr Dr. Meyer schlägt vor, einen Zuschussantrag für ein Multiplikatorenseminar mit Rvarium bei der Aktion Mensch zu stellen.
- D Herr Dr. Meyer schlägt vor, das Arbeitsheft neu aufzulegen. Der Arbeitsgruppe fehlen dazu derzeit die Ressourcen. Herr Raab wäre bereit, auf Honorarbasis an der Überarbeitung des Heftes mitzuwirken. Finanzierung soll durch vfdb und DFV gemeinschaftlich erfolgen.
- B Der Gemeinsame Ausschuss beschließt die komplette Neuerstellung eines Arbeitsheftes „Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Behinderungen“ in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsbüro Helmut Raab. Die Finanzierung erfolgt gemeinschaftlich durch vfdb und DFV.
- D Ebenfalls unter diesem TOP wird in Anlehnung an die Aufkleber „Kinderfinder“ erörtert, ob ein ähnliches Produkt auf Behinderte hinweisen sollte. Der Aufkleber auf zurückreflektierender Folie weist auf Kinderzimmer hin. Im Fall Behinderter geht es um

die Kennzeichnung einer Wohneinheit oder eines Hauses, in der Behinderte wohnen. Der Aufkleber könnte am Eingang im Innenbereich angebracht werden, damit es keine Stigmatisierung gibt. Die Idee wurde bereits vom LFV Rheinland-Pfalz transportiert. Eine Realisierung scheint aufgrund des teuren Materials nur mit Sponsoring möglich.

- D Es werden Einsatzgrundsätze diskutiert und die Frage, inwieweit eine solche Kennzeichnung bei behinderten Menschen selbst auf Akzeptanz stoßen. Auch die Frage der Sensibilisierung bzw. Schulung von Einsatzkräften wird in diesem Zusammenhang beleuchtet.
- A Inwieweit die Aufkleber eine Hilfestellung bieten, wird von Herrn Dr. Meyer mit den Interessenverbänden von Menschen mit Behinderung erörtert werden.
- D Herr Dr. Meyer plant eine weitere Veranstaltung mit dem Arbeitstitel „Brandschutz insbesondere für Menschen mit Behinderung“ im Informationszentrum des KKW Biblis im ersten Halbjahr 2009. Verantwortlicher Veranstalter ist die vdfb.

TOP 4.4 Selbsthilfekonzeption des Bundes

- D Die von einer Arbeitsgruppe des Gemeinsamen Ausschusses BA/BE erarbeitete Rahmenkonzeption für ein Curriculum zur Stärkung der Selbsthilfefähigkeit (vier Unterrichtseinheiten für die Klassenstufe acht) ist am 30.06.2008 im Rahmen einer Präsidiumstagung durch den DFV-Vizepräsidenten Ackermann dem Präsidenten des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und -katastrophenhilfe vorgestellt worden.
- D Das BBK ist weiterhin daran interessiert, diese Grundkonzeption in Zusammenarbeit mit dem Gemeinsamen Ausschuss BA/BE auszugestalten. Das weitere Vorgehen dazu muss neu abgestimmt werden, insbesondere die Finanzierung der Ausgestaltung des Curriculums mit detaillierten Unterrichtsvorlagen. Über die Möglichkeiten einer flächendeckenden Einführung liegen bisher keine Informationen vor.
- D Zwischenzeitlich wurde ein Gespräch auf der Fachebene im BBK vereinbart, an dem der Leitende Branddirektor Kircher (Berliner Feuerwehr) für die Arbeitsgruppe sowie DFV-Bundesgeschäftsführer Jacobs teilnehmen. In diesem Gespräch soll sondiert werden, in welchem finanziellen und zeitlichen Rahmen die weitere Ausarbeitung erfolgen kann.
- D Seitens des DFV ist vorgesehen, die Selbsthilfekonzeption bis zum 28. Deutschen Feuerwehrtag 2010 in Leipzig fertig zu stellen und im Rahmen des Feuerwehrtages vorzustellen. Siehe dazu auch TOP 8.

Vereinigung zur Förderung
des Deutschen Brandschutzes



- A Das beschlossene Curriculum wird noch einmal dem Protokoll beigefügt, damit die neuen Mitglieder im Ausschuss ebenfalls über das Konzept informiert sind.



TOP 4.5 Datensammlung im Internet

- D Es ist geplant, Beispielbilder im Internet zum Download bereitzustellen. Herr Dr. Meyer hat hinsichtlich des rechtlichen Rahmens mit einem Juristen gesprochen. Das Exzerpt soll mit Herrn Jacobs erörtert werden.
- D Herr Jacobs regt eine Arbeitsgruppe zur inhaltlichen Ergänzung bzw. Überarbeitung der Webpräsenz www.brandschutzaufklaerung.de an, da geplante Inhalte z.T. noch nicht realisiert wurden bzw. möglicherweise veraltet sind.
- A Die Herren Brill und Henne erklären sich bereit, die Webpräsenz des Gemeinsamen Ausschusses BA/BE redaktionell zu überarbeiten.
- D Erörtert wird auch die Einbindung einer webbasierten Statistik. Herr Wagner erläutert das Modell des LFV Bayern. Die weitere Entwicklung wird abgewartet.

TOP 4.6 Entwicklung eines neuen Elementarstufenheftes

- D Die Arbeitsgruppe hat nicht getagt. Mitglieder der Projektgruppe sind Herr Brill, Herr Kircher, Herr Dr. Meyer, Herr Schulte und Herr Michael Grau (Hessen).
- A Herr Kircher lädt gerne zur ersten Sitzung im Januar oder Februar 2009 nach Berlin ein.
- B Die Reisekosten werden von vfdb/DFV erstattet.

TOP 4.7 Entwicklung eines neuen Heftes für die Sekundarstufe I

- D Die Arbeitsgruppe hat nicht getagt. Mitglieder sind Herr Flemming, Herr Reimer, Herr Konnertz und Herr Kai Brinkmann (LFV NRW). Herr Reimer strebt an, dass die Gruppe bis zur Frühjahrstagung 2009 eine Struktur vorlegt.
- A Herr Reimer lädt zur Tagung der Arbeitsgruppen ein.
- B Die Reisekosten werden von vfdb/DFV erstattet.

TOP 4.8 die Herbstsitzung des TWB der vfdb

- D Herr Brill, Herr Schnell und Herr Dr. Meyer haben an der ersten Sitzung des Technisch-Wissenschaftlichen Beirates unter der Leitung von Herrn Prof. Krause teilgenommen. Es wurde eine neue vfdb-Richtlinie kontrovers diskutiert, die den Wegfall der Prüfstellen kompensieren soll. Für die nächste vfdb-Fachtagung vom 24.-17.05.2009 in Mannheim

wurde eine Fachsitzung „Brandschutzorganisation in Betrieben“ durch das Referat 12 eingereicht.

- D Bei der nächsten Sitzung müssen turnusmäßig ein neuer Referatsleiter und ein neuer stellvertretender Referatsleiter gewählt werden. Herr Dr. Meyer und Herr Brill stehen zur Wiederwahl zur Verfügung. Herr Dr. Meyer betont, dass es selbstverständlich jedem Mitglied des Referates frei steht, zu kandidieren. Herr Schnell spricht sich dafür aus, die amtierende Referatsleitung wiederzuwählen.
- D Es wurde ein neues Referat 14 – Anlagentechnischer Brandschutz – eingerichtet.
- D Aus gegebenem Anlass wird über die Empfehlung VdS-geprüfter Rauchwarnmelder gesprochen. Ist das VdS-Symbol ein Qualitätsstandard, der über die DIN-Prüfung hinausgeht. Das Forum möchte eine weitergehende Empfehlungsrichtlinie erarbeiten.

TOP 4.9 Brandschutzaufklärung in Betrieben

- D Herr Velten berichtet über das Vorhaben des Vereins der Brandschutzbeauftragten Deutschlands (VBBD), eine eigene Richtlinie für Brandschutzbeauftragte herauszugeben. Darin sollten unter anderem Zeitansätze für den Brandschutzbeauftragten festgeschrieben werden. Bei einem Abstimmungsgespräch von Vertretern der vfdb und des VBBD in Berlin wurde Einvernehmen erzielt, dass keine Zeitansätze festgelegt werden, sondern dass individuelle Gefährdungsanalysen maßgeblich sind. Die fachliche Qualität der Ausbildung soll erhöht werden, insbesondere hinsichtlich der Gefährdungsbeurteilung gemäß Arbeitsstättenrichtlinie. Es sollen auch Muster erarbeitet werden. Die Qualität der Anbieter soll stärker konkretisiert werden. Konkrete Ergebnisse sind zur Frühjahrstagung zu erwarten.
- D Herr Dr. Meyer legt Wert darauf, dass diese Arbeit weiterhin unter Federführung des Referates 12 in der vfdb stattfindet. Es besteht Einvernehmen über das Ziel einer Fortschreibung der bestehenden vfdb-Richtlinie.
- D Herr Velten berichtet über weitere Neuerungen in der Arbeitsstättenrichtlinie (Ausbildung von Mitarbeitern an Feuerlöschern).
- B Herr Schnell nimmt Kontakt mit dem VBBD auf mit dem Ziel, die Zusammenarbeit über eine fest benannte Person zu institutionalisieren.
- D Herr Velten thematisiert, dass bei Fehlalarmen von Rauchwarnmeldern in Privathaushalten bei Abwesenheit des Mieters/Eigentümers diese die Kosten für die Beseitigung von Schäden, die in Zusammenhang mit dem gewaltsamen Eindringen der Feuerwehr in

die Wohnung entstanden sind, selbst tragen müssten. Auf einen Fachaufsatz in der Fachzeitschrift Brandschutz (Argumentation Anscheinsgefahr) wird verwiesen. Das Problem wird diskutiert. Es besteht Besorgnis, dass das Entstehen von Kosten die Bereitschaft mindert, Privathaushalte mit Rauchwarnmeldern auszustatten. Es wird auch erörtert, ob solche Kosten zum Beispiel durch die Hausratversicherung übernommen werden könnten.

A Herr Wienecke trägt die Diskussion in das Forum Brandrauchprävention.

TOP 4.10 Notruf-Ausbildung

D Herr Wagner berichtet über die Abstimmungsprobleme durch unterschiedliche Ausbildung der W-Fragen beim Notruf durch BRK und Feuerwehr (siehe auch TOP 3). Im Rahmen der Disponentenausbildung für die integrierten Leitstellen soll eine einheitliche Aussage erarbeitet und über das Bayerische Staatsministerium des Innern gesteuert werden.

D Vizepräsident Ackermann betont, dass auch innerhalb der Feuerwehr eine fachlich abgestimmte Meinung notwendig ist. Hier wären auch die Leiter der Landesfeuerweherschulen gefragt. Er wird das Thema in den Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung (AFKzV) der Innenministerkonferenz einbringen.

A Herr Wagner stellt der Bundesgeschäftsstelle den Vorgang zur Verfügung.

**Ergebnisniederschrift 10. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 13./14.11.2008 in Hanau**

TOP 5 Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Migrationshintergrund

- D Herr Dr. Meyer verweist auf seine Kolumne im Feuerwehr-Magazin zur Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Migrationshintergrund. Er ist davon überzeugt, dass diese Zielgruppe besondere Ansprache und besondere Aufklärung benötigt. Auslöser war das Brandunglück in Ludwigshafen. Der Text wurde den Mitgliedern des Ausschusses per E-Mail zur Verfügung gestellt. Es gab zahlreiche Rückmeldungen und mehrere Bewerbungen für die aktive Mitarbeit.
- D Der Vorsitzende der Türkischen Gemeinde in Deutschland ist sehr an einer Zusammenarbeit interessiert. Herr Dr. Meyer schlägt ein Arbeitstreffen vor, bei dem Projekte definiert werden. Durch die Zusammenarbeit könnte auch ein großes Potenzial zur Mitgliedergewinnung genutzt werden. Der Beauftragte für Integration des DFV, Herr Orhan Bekyigit hat sich grundsätzlich bereit erklärt, in dem Bereich mitzuwirken.
- D Herr Ackermann bekräftigt die Notwendigkeit, einen Zugang zu Migranten und Migrantinnen zu erreichen, um Grundlagen der Selbsthilfe vermitteln zu können. Herr Ross schildert beispielhaft die Grundprobleme durch mangelnde Sprachkenntnis sowie die sehr hierarchische Struktur in diesen Bevölkerungsgruppen. In Hanau ist aktive Brandschutzaufklärung bei Migrantinnen und Migranten erklärter politischer Wille des Oberbürgermeisters.
- A Herr Dr. Meyer lädt zu einem Arbeitstreffen ein, bei dem Lösungsansätze skizziert werden.
- B Die Reisekosten werden von vfdb/DFV erstattet.

Ergebnisniederschrift 10. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 13./14.11.2008 in Hanau

TOP 6 Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2008

- D Herr Jacobs entspricht dem Wunsch des Gemeinsamen Ausschusses in der Frühjahrstagung und stellt den finanziellen Abschluss des Forums 2007 vor. Der Überschuss von EUR 4.200,- wurde zweckgebunden für die Brandschutzerziehung zur Deckung eventueller Unterschüsse des Forums 2008 in die Rücklagen des DFV eingestellt. Die Auswertung der Feedbackbögen hat ergeben, dass die Teilnehmer sowohl inhaltlich als auch organisatorisch sehr zufrieden mit der Veranstaltung waren und die Ergebnisse auch bei ihrer Arbeit umsetzen können.
- D Zum Forum 2008 im Bürgerhaus Hanau-Wolfgang werden rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (mit 32 Referenten, Mitgliedern des Gemeinsamen Ausschusses BA/BE sowie Helfern) erwartet, davon rund 190 zahlende Gäste. Rund 20 Interessenten konnten aus Kapazitätsgründen nicht mehr angenommen werden.
- D Das Programm umfasst ein Impulsreferat des Vorsitzenden der Türkischen Gemeinde in Deutschland, Kenan Kolat, sowie 20 Workshopthemen, die zehnzügig parallel angeboten werden. Den Abschluss bildet eine Aufführung des marotte Figurentheaters. Am Freitag um 12.00 Uhr findet ein Pressegespräch zum Forum statt.
- D Herr Dr. Meyer informiert explizit über den Programmablauf, Referenten sowie besondere Themenschwerpunkte.
- D Die Feuerwehr Hanau hat im Vorfeld umfassende organisatorische Leistungen erbracht und betreut die Veranstaltung mit großem Aufwand. Das Tagungsbüro, die Pressearbeit und die finanzielle Abwicklung hat der DFV übernommen. Die Tagungs-DVD ist bereits erstellt und wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit den Tagungsunterlagen zu Beginn des Forums übergeben (einschließlich Material Forum 2007 und Bonusmaterial).
- D Herrn Ross und Herrn Dr. Meyer gilt der besondere Dank des Ausschusses für die Vorbereitung des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung 2008. Die SV Sparkassenversicherung gilt Dank für die finanzielle Unterstützung.

**Ergebnisniederschrift 10. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 13./14.11.2008 in Hanau**

TOP 7 Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2009

- D Zum Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung hat der DFV innerhalb des Verbandes um Bewerbungen für die Ausrichtung in 2009 gebeten. Derzeit liegt das Angebot der Berliner Feuerwehr vor, das Forum 2009 zu unterstützen. Angefragt ist die Max-Taut-Schule im Bezirk Berlin-Lichtenberg in unmittelbarer Nähe zum S-Bahnhof Nöldnerplatz.
- D Es handelt sich um ein Oberstufenzentrum für Berufsschüler, das über eine grund-sanierte, große Aula verfügt, die regelmäßig für externe Veranstaltungen genutzt wird. Aus terminlichen Gründen käme für die Durchführung in Berlin nur der 16. und 17. Ok-tober 2009 in Frage, also einen Monat vor dem etablierten Termin. Es handelt sich um das erste Wochenende der Berliner Herbstferien. Andere Bundesländer haben ebenfalls Schulferien. Die benötigten Klassenräume stünden am Freitag (letzter Schultag vor den Herbstferien) von 15.00 Uhr an zur Verfügung. Die verbindliche Zusage der Schule liegt vor.
- D Der Ausschuss diskutiert Einzelfragen, insbesondere die Terminierung (Ferienmitte in zahlreichen Bundesländern).
- B Der Gemeinsame Ausschuss BA/BE beschließt die Durchführung des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung 2009 am 16./17.10.2008 in Berlin.

Ergebnisniederschrift 10. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 13./14.11.2008 in Hanau

TOP 8 Beteiligung an der Interschutz 2010

- D Die Interschutz 2010 findet gleichzeitig mit dem 28. Deutschen Feuerwehrtag in Leipzig statt. Veranstalter des Feuerwehrtages vom 07. bis 13.06.2010 ist der Deutsche Feuerwehrverband. Der DFV informiert die Fachöffentlichkeit über die Arbeit auf nationaler und internationaler Ebene sowie der Landesfeuerwehrverbände und Bundesgruppen in einer Gemeinschaftspräsentation im Rahmen der Interschutz. Brandschutzerziehung und -aufklärung werden darin keinen Schwerpunkt bilden, um eine Dopplung mit dem Stand der vfdb zu vermeiden.
- D Die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit und der Brandprävention in der Bevölkerung soll aber ein Schwerpunkt der öffentlichkeitswirksamen Aktionen im Innenstadtbereich für Bevölkerung und Besucher der Stadt sein. Weitere Aktions- und Kongressangebote sind die Mitgliedergewinnung und Zukunftssicherung sowie die Zusammenarbeit in Europa.
- D Zum Komplex Selbsthilfefähigkeit ist die Einführung des Selbsthilfemoduls Brandschutz geplant. Im Vorfeld des Feuerwehrtages würden Klassen der 8. Jahrgangsstufe an dem Modul teilnehmen. Beim Feuerwehrtag könnten diese Schülerinnen und Schüler an einem Aktionstag in der Leipziger Innenstadt teilnehmen und die erlernten Kenntnisse dem Publikum vermitteln. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe soll für diese Teilveranstaltung als Partner gewonnen werden.
- D Herr Brill berichtet über die Interschutz vom 07. bis 12.06.2010 auf der Leipziger Messe und die Verbindungen zur vfdb. Aufgabe des Referates 12 der vfdb ist auch die Öffentlichkeitsarbeit, insofern kommt ihm grundsätzlich die federführende Standgestaltung zu. In der Frühjahrssitzung wird evtl. ein erster Entwurf vorgelegt. Die anderen Referate der vfdb werden einbezogen.
- D Der Gemeinsame Ausschuss BA/BE bietet seine Mitarbeit bei der Standgestaltung der vfdb, beim Programmpunkt Selbsthilfe und bei der Facharbeitstagung des DFV an.
- D Herr Jacobs gibt einen kurzen Abriss über das Gesamtprogramm des 28. Deutschen Feuerwehrtag. Er stellt außerdem die Frage, ob in 2010 ein Forum durchgeführt werden soll. Hier könnte es insbesondere Probleme mit den Ressourcen geben. Herr Kircher bringt die Durchführung an einer großen Feuerweherschule ins Gespräch. Der Vorschlag wird diskutiert, ebenso wie die künftigen Unterstützungsmöglichkeiten durch

Vereinigung zur Förderung
des Deutschen Brandschutzes



öffentliche Versicherer. Herr Reimer eruiert in Niedersachsen, ob dort eine Feuerwehr Interesse für die Durchführung des Forums 2010 hat.

**Ergebnisniederschrift 10. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung
und -erziehung am 13./14.11.2008 in Hanau**

TOP 9 Datum und Ort der nächsten Sitzungen

- D Der Gemeinsame Ausschuss hat bei seiner 9. Tagung beschlossen, dass die Frühjahrs-
tagung 2009 am 19./20. März 2009 im Floriansdorf Iserlohn durchzuführen. Herr
Schulte hat Hotelkontingente geblockt, EZ EUR 89,- bzw. EUR 98,-, DZ EUR 155,- **Die
Reservierung der Zimmer ist unbedingt bis spätestens 04.12.2009 direkt beim
Hotel erforderlich.**

- B Aufgrund einer Überschneidung mit der Sitzung des TWB beginnt die Sitzung um 14.00
Uhr mit einer Begehung des Floriansdorfes, in die Tagesordnung wird um 16.00 Uhr
eingestiegen.

- B Die Herbsttagung findet am 15. und 16.10.2009 in Berlin statt.

- D Für die Frühjahrs- tagung 2010 schlägt Herr Brill Leipzig vor.

Ergebnisniederschrift 10. Tagung Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung am 13./14.11.2008 in Hanau

TOP 10 Verschiedenes

- D Auf den Umlauf mit dem rumänischen Funki-Heft sind keine Rückmeldungen erfolgt. Der Gemeinsame Ausschuss BA/BE nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

- D Herr Dr. Meyer berichtet, dass die vfdb die Markenrechte für die Figur Funki verlängern lassen hat.

- D Recherchen zu einer Anfrage haben ergeben, dass bei Internettelefonie die Notruf-Funktionalität eingeschränkt oder nicht vorhanden ist. Herr Wagner erläutert technische Details. Unter anderem ist eine Ortung nicht möglich. Notrufe laufen z.T. ins Leere. Er plädiert dafür, dass die Anbieter klare Ansagen bei der Wahl der 112 einführen. Herr Schnell problematisiert das Auslaufen von ISDN in diesem Zusammenhang.

- A Herr Dr. Meyer schreibt die Regulierungsbehörde an und bittet um Aufklärung, die Daten liefert Herr Wagner.

- D Bislang ist nicht geklärt, wie Herr Dr. Meyer als Verantwortlicher für die Webpräsenz www.brandschutzaufklarung.de gegen Haftungsansprüche abgesichert ist. Der DFV entwickelt dazu derzeit Formulierungen für seine Webpräsenzen bzw. seine hauptamtlichen Mitarbeiter/innen.

- A Herr Jacobs stellt die Lösung nach Beschluss als Muster Herrn Schnell als Schriftführer der vfdb zur Verfügung, Herr Schnell klärt anschließend den Sachverhalt mit dem Präsidenten der vfdb.

- D Die vfdb plant eine Neuauflage des Heftes „Ich wär’ so gern bei der Feuerwehr“. Herr Brill wird zeitnah die Landesfeuerwehrverbände und die Öffentlichen Versicherer anfragen, ob Sie sich an der Bestellung beteiligen möchten.

- D Herr Brill informiert über das Heft „Philipp und die Rauchengel“ der Agentur eobiont („Rauchmelder retten Leben“).